



Will sein Vermögen nutzen, um Gutes damit zu tun: Jens Wüstenbecker hat mit seiner Tochter Katja die Wüstenbecker-Stiftung mit Sitz im Stadtteil Nilkheim gegründet. Foto: Cornelia Müller

Foto: Cornelia Müller

"Man kann nie genug haben, um etwas Gutes damit zu tun", ist sich Jens Wüstenbecker sicher. Gemeinsam mit seiner Tochter Katja Wüstenbecker (54) hat der 77-Jährige zu Jahresbeginn eine neue gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen. Sie ist nach ihren Gründern benannt und will hauptsächlich soziale und humanitäre Projekte in den Bereichen Bildung, Umweltschutz und Gesundheitswesen unterstützen.

Seit 2008 lebt Jens Wüstenbecker mit seiner Ehefrau Danielle im Aschaffener Stadtteil [Nilkheim](#). Die beiden sind 55 Jahre verheiratet und haben eine Tochter, Katja. "Wir kommen aus einfachen Verhältnissen und leben auch jetzt noch bescheiden", sagt Jens Wüstenbecker beim Pressegespräch in seinem Haus in [Nilkheim](#). Es sei der Familie wichtig, "anderen Menschen zu helfen, die es nötiger haben als wir".

Das Vermögen, das sich Jens Wüstenbecker im Laufe seines Berufslebens aufgebaut hat, stammt hauptsächlich aus Unternehmensgründungen und -beteiligungen. Der im westfälischen Bünde geborene Stiftungsgründer ist Chemie-Ingenieur, konnte diesen Beruf aber, so erzählt er, wegen einer Allergie nicht weiter ausüben und suchte nach einer Alternative. Die fand er im Versicherungswesen. Nach erfolgreichem Aufstieg in der Branche gründete Wüstenbecker 1985 die BCA AG mit Sitz in Oberursel, die ungebundene Makler und freie Vermittler bei Vertrieb, Marketing und Beratung unterstützt. Wüstenbecker war zudem Gründer des Bundesverbands Finanzdienstleistung AfW, dem Berufsverband unabhängiger [Finanzberater](#). Heute ist er dessen Ehrenpräsident.

Mit Investitionen in Software-Unternehmen, der Gründung der Infos AG, einem in Miltenberg ansässigen Fondsvermittler, und weiteren Beteiligungen baute sich Wüstenbecker sein Vermögen auf, das er nun gemeinsam mit seiner Tochter in einer Verwaltungsgesellschaft bündelte. Aus der aktiven Geschäftstätigkeit hat er sich weitgehend zurückgezogen.

Vor drei Jahren, so erzählt der Unternehmer, sei die Idee mit der [Stiftung](#) aufgekommen. Sie ist im Januar 2022 als gemeinnützige GmbH mit Sitz in [Aschaffenburg](#) eingetragen worden. Die Gelder, die die [Stiftung](#) spendet, seien die Rendite aus einer siebenstelligen Investitionssumme, wie Wüstenbecker berichtet. So sei es möglich, mit einer Summe im sechsstelligen Bereich Gutes zu tun.

Aktuell fünf Spenden-Schwerpunkte zählt der 77-Jährige auf: Als erstes den Aschaffener Verein Grenzenlos. "Ich bewundere [Harry Kimmich](#) und seinen Verein. Was sie auf die Beine gestellt haben, ist

fantastisch", lobt Wüstenbecker. Zweiter Schwerpunkt ist das Kolumbien-Projekt "Weg der Hoffnung", das ebenfalls in [Aschaffenburg](#) seinen Ursprung hat.

Auch die Albert-Schweizer-Kinderdörfer in Deutschland, in denen Kinder ein behütetes und liebevolles Zuhause finden, unterstützt die neue Stiftung. Vierter Bereich ist die Deutsche Umwelt-Aktion, die seit 1958 den Umweltgedanken des Naturschutzes in die Schulen und Kindergärten trägt. Hinzukommen soll in Kürze das fünfte Anliegen der Wüstenbeckers: sie wollen begabte junge Menschen fördern, denen es an finanziellen Mitteln für ihren weiteren Bildungsweg fehlt. Es sei "eine Verschwendung von Talent und ein großer Verlust für uns alle, wenn ein Kind nicht weiterlernen und sein Potential nicht ausschöpfen kann", weil die Familie kein Geld dazu habe.

Unterstützt wird Jens Wüstenbecker dabei von seiner Ehefrau und der Tochter. Katja Wüstenbecker, die in Hamburg lebt, ist promovierte Historikerin mit Lehrauftrag an der Universität in Jena. Als selbständige Unternehmerin und zertifizierte Genealogin forscht und recherchiert die 54-Jährige, so berichtet ihr Vater, im Auftrag von US-Amerikanern, die wissen wollen, wo ihre deutschen Wurzeln liegen.

Cornelia Müller

Stichwort: Wüstenbecker-Stiftung

Die am 12. Januar in Aschaffenburg als gGmbH gegründete Stiftung hat ihren Sitz im Stadtteil Nilkheim. Geschäftsführer ist Jens Wüstenbecker, das Stammkapital liegt bei 50.000 Euro, so steht es im Handelsregister. Aufsichtsräte sind Dr. Katja Wüstenbecker (Hamburg), Frank Berberich (Vorstand der Infos AG in Miltenberg) sowie Steuerberater Günter Schmiedecke (Babenhausen). Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. (comü)